

Vorwort:

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in 2019 haben wir rechtzeitig vor dem Supportende von Windows 7 die Umstellung auf Windows 10 abgeschlossen. Vielen Dank für Ihr Verständnis, wenn etwas mal nicht so rund gelaufen ist, aber die aktuellen Ereignisse in der IT-Sicherheit zum Ende des Jahres haben wieder einmal deutlich gemacht, dass Investitionen in Sicherheit „ein Muss“ sind. KommunalBIT ist da gut aufgestellt und wird sich des Themas auch weiterhin mit hoher Priorität annehmen.

Dazu und zu weiteren Themen finden Sie kurze Artikel in diesem Bericht, viel Spaß beim Lesen!

Und hier noch eine Ankündigung:

Wir werden in 2020 das „10-jährige Jubiläum“ von KommunalBIT angemessen feiern. KommunalBIT wurde zum 01.01.2010 rechtskräftig gegründet, und nach einer Zwischenphase, anfangs noch in den bestehenden technischen und organisatorischen Strukturen der ehemaligen Ämter für Informationstechnik der Städte Erlangen, Fürth und Schwabach, sind wir seit Mitte des Jahres 2010 an unserem jetzigen Standort in der Kaiserstraße in Fürth mit der Zentrale in Betrieb.

Seitdem hat sich sehr viel getan. Wir werden das Jubiläumsjahr nutzen, den Blick sowohl zurück auf den Anfang zu werfen, als auch deutlich zu machen, welche positive Entwicklung KommunalBIT seitdem genommen hat, und welche Vorteile das für unsere Kunden hat.

Die interkommunale Zusammenarbeit in der Informationstechnik lebt, wie auch die Entwicklung der Mitglieder bei unserem vierten Träger, dem Zweckverband Informationstechnik Franken, deutlich zeigt. Dazu erhalten Sie dann in den beiden Berichten für 2020 viele Informationen.

Mit besten Grüßen aus Fürth

Walter Brosig
Vorstand, im Januar 2020

Schutz der Daten und Systeme - Ausschreibung „Endpoint Security“

Unter Endpoint Security versteht man einen ganzheitlichen Ansatz zur Abwehr komplexer Viren, Malware, Exploits, Ransomware-Angriffe und (Daten-) Diebstahl. Nur eine gute Antiviren-Software allein genügt heute schon lange nicht mehr, um die IT-Umgebung wirkungsvoll abzusichern.



KommunalBIT hat viele dieser Sicherheitsfeatures zur Abwehr von Bedrohungen im Einsatz und hält diese ständig aktuell. Trotz aller technischen Hilfsmittel ist ein 100%iger Schutz aber nicht erreichbar, wenn „der Benutzer zu sorglos ist“. Angriffe über Mails mit Anhängen sind mittlerweile sehr gut aufgemacht, selbst erfahrene Nutzer müssen zweimal hinsehen, ob diese tatsächlich vom bekannten Absender stammen.

Wir wollen den Umfang an Sicherheitsfeatures erweitern, und werden dazu in 2020 weitere Komponenten beschaffen.

Windows 10 – überall in Produktion



Mehrmals berichteten wir über die Fortschritte bei der Umstellung des Betriebssystems Windows 7 auf Windows 10 im Verwaltungsbereich unserer Kunden. Knapp 4.300 Rechnersysteme sind jetzt umgestellt. Da es für Windows 7 ab Januar 2020 keine Sicherheitsupdates mehr gibt, war dieser Systemwechsel zwingend notwendig.

Wir bedanken uns bei allen unseren Anwendern, die den Wechsel trotz mancher Unterbrechungen oder zeitlicher Verzögerungen unterstützt haben. Der Rollout ist somit abgeschlossen.

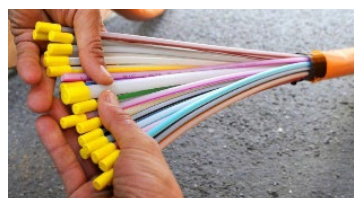
Sukzessive Erweiterung der TK-Anlagen

Sofern transparente Datenverbindungen zum „Verwaltungsnetz“ bestehen, werden weitere Standorte unserer Kunden an die zentrale Telefon-Hauptanlage angebunden. Hier stehen dann auch die Merkmale der Hauptanlage (Anrufbeantworter, PC-Fax, Steuerung und Verwaltung über den PC...) zur Verfügung.



Aber auch an Standorten ohne solche Datenleitungen tut sich einiges. Im Jahr 2019 wurden bereits viele „alte TK-Anlagen“ gegen neue modernere, eigenständige TK-Anlagen getauscht. In den kommenden Jahren wird dieser Modernisierungsprozess fortgesetzt.

Glasfaserausbau



Vor allem in den Städten Erlangen und Fürth wurde im 2. Halbjahr 2019 „viel gegraben“, in Schwabach kam auch ein neues Teilstück zum Glasfasernetz hinzu.

Sofort nach Genehmigung des Förderantrags für den Glasfaserausbau für Schulen in Fürth hat die Infra GmbH mit den Grabungsarbeiten begonnen, um noch in den Sommerferien die Baustellen auf den Schulhöfen möglichst weit voranzubringen. Viele Schulen haben so bereits die „Glasfaser im Keller“, an den „Enden der Fasern“ sind aber noch weitere Arbeiten notwendig, um das schnelle Internet bis zu den Schul-PCs zu bringen.

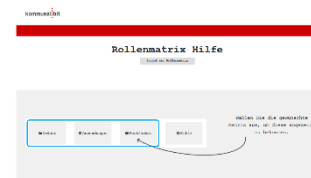
Auch in Erlangen ist der Tiefbau zügig gestartet. Die ersten Schulen (GS Brucker Lache, die Eichendorfschule und die Realschule am Europakanal) nutzen bereits die neue Glasfaser, die

von der EStW AG bereitgestellt wird. Die Temperaturen zum Jahresende behinderten leider den geplanten Anschluss zweier Schulen, der aber in 2020 nachgeholt wird.

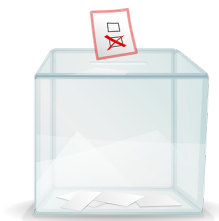
Das „Erlanger Verwaltungsnetz“ wird ebenfalls weiter ausgebaut.

Benutzerverwaltung

Für unsere Kunden betreuen wir circa 5.000 Benutzerkennungen, die je nach Aufgabengebiet auf unterschiedliche Ordner auf den Speichern zugreifen dürfen. Damit das auch für die Kunden übersichtlich und nachvollziehbar gestaltet wird, erstellen wir für jede Organisationseinheit des Kunden eine Rechtematrix, aus der die verfügbaren Rollen hervorgehen und welchem Benutzer diese Rolle zugeordnet ist. Diese Übersicht haben wir auf eine neue Technik umgestellt. Die Ergebnisse werden jetzt als HTML-Datei erzeugt und können bei Bedarf als Excel-Tabelle exportiert werden. Daneben werden jetzt auch die eMail-Postfächer und die freigegebenen Anwendungen angezeigt. Die notwendigen Berechtigungen können leichter und übersichtlicher ermittelt werden.



Wahlen



Für die Europawahl wurden unseren Kunden zahlreiche Services zur Verfügung gestellt. Das Spektrum der Anforderungen war breit und ging von unterschiedlichen Hardware- und TK-Leistungen bis hin zu Personaldienstleistungen wie Rufbereitschaft und Präsenz. Alle Services wurden termingetreu und störungsfrei bereitgestellt. Die Träger-Kunden hatten sich zuvor für den Einsatz einer neuen Wahlsoftware entschieden.

Ausblick 2020: „Nach der Wahl ist vor der Wahl!“

Am 15.03.2020 steht die Kommunalwahl an. Die Ausstattung hierzu wird noch umfangreicher als sonst üblich, da bei einigen Kunden auch die Wahllokale mit technischem Equipment ausgestattet werden sollen. Wir werden wir unseren Kunden kompetent zur Seite stehen, die Planungen laufen bereits auf Hochtouren.

Zulassungs- und Führerscheinwesen

Die Software für das Kfz-Zulassungs- und Führerscheinwesen der Städte Erlangen, Fürth und Schwabach genügt mittlerweile nicht mehr den Anforderungen der Fachämter, es wird ein Wechsel auf modernere Anwendungen erfolgen. Wegen den Schnittstellen zu den in den Städten eingesetzten Einwohnerverfahren werden die Städte leider unterschiedliche Wege beschreiten.



Den Überblick behalten – Dokumentenmanagement



Digitale Akten, umfassende Suchkomponenten, Vorschau- und Notizfunktion – alles in einem Dokumentenmanagementsystem (DMS). Das ist für die Stadt Schwabach das erklärte Ziel, als sie im Herbst vergangenen Jahres in zwei Ämtern den Echtbetrieb für das DMS gestartet hat.

Mit dem in den nächsten Wochen erscheinendem Update werden die letzten Unpässlichkeiten behoben und alle Funktionalitäten für den weiteren Ausbau hergestellt.

Flexibles und mobiles Arbeiten erfordern neue Raumkonzepte

Die Stadt Erlangen beschäftigt sich derzeit mit neuen Raumkonzepten (Multispace-Arbeitsplätze). In großzügig dimensionierten Räumlichkeiten sollen unterschiedliche Arbeits-, Meeting- und Rückzugsbereiche geschaffen werden, um anlassbezogen optimale Arbeitsumfelder zur Verfügung stellen zu können. Dabei werden unterschiedliche Anforderungen an die technische Ausstattung entstehen. Wie unterstützen die IT-Koordination der Stadt bei der Einschätzung der Anforderungen und der Evaluierung der IT-Services für das flexible und mobile Arbeiten.

IT-Schulbetreuung

Wie im Verwaltungsbereich der Kunden wurde die Umstellung des Windows Betriebssystems auch für die betreuten Schulen vorangetrieben. Zum Jahresende 2019 waren alle „Schulverwaltungen“ umgestellt, in der Pädagogik sind noch zwei Schulstandorte im Januar dran.



Die Zahl der Kundenaufträge (z.B. für zusätzliche Hardware an den Schulen) hat sich gegenüber der ursprünglichen Planung für 2019 nahezu verdoppelt, aus 300 zusätzlichen PC-Einheiten wurden 590. Dies war nur möglich, weil andere relativ teure Projekte (z.B. die Einführung eines rechtskonformen Cloud-Dienstes oder von Whiteboards) nicht im erwarteten Maße abgerufen wurden.

Insgesamt ist das Ticketaufkommen (Störungsmeldungen und Serviceanfragen) mit etwa 3.200 erledigten Tickets gegenüber dem Vorjahr um 18% gestiegen. Dabei wurde das mit den Kunden vereinbarte ServiceLevelAgreement nicht nur eingehalten, sondern deutlich überschritten. Die Zufriedenheit mit unseren Leistungen hat sich spürbar gesteigert.

In der Stadt Schwabach wurde Verwaltungs-IT an der Karl-Dehm-Schule und an der Johannes-Kern-Schule in den Sommer- bzw. Herbstferien erfolgreich übernommen. Am Beginn der Sommerferien konnte dazu noch der überraschend erforderliche Umzug der Luitpoldschule in ein anderes Gebäude bewältigt werden.

Mit der Stadt Fürth wurden intensive Gespräche zur Betreuung der kompletten IT an drei Schulen beendet, und eine Rahmenvereinbarung dazu abgeschlossen. Die Umsetzung der Massnahme ist dann in 2020 vorgesehen, ebenso wie die Ausstattung der Grundschule Neunkirchen am Brand.

Auch das Projekt für einen „rechtskonformen Cloud-Dienst“ hat deutliche Fortschritte gemacht. Die ursprüngliche Anforderung an einen reinen Cloud-Speicher hat sich zu einem für die Kommunikation und den Datenaustausch unterstützenden Werkzeug für die Schulverwaltung, Lehrer, Eltern und Schüler entwickelt. Gemeinsam mit dem Auftraggeber stehen wir kurz vor der Auftragserteilung.

Informationssicherheit



Das positive Ergebnis des ersten Überwachungsaudits hat uns bestätigt, dass wir die hohen Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz auch weiterhin erfüllen. Das nächste Überwachungsaudit steht auch schon an, mit Migration unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) auf den modernisierten BSI Grundschutz.

Wie wichtig eine geregelte, dokumentierte und ständig kontrollierte Vorgehensweise in diesem Bereich ist, zeigen uns auch die in der Zwischenzeit aufgetretenen Sicherheitsvorfälle im Großraum. Die Einführung eines ISMS bietet für sich allein zwar immer noch keine absolute Garantie auf Sicherheit, aber es verstärkt das Bewusstsein aller Beteiligten in der IT und hilft beim Aufbau von „Awareness“ und darauf kommt es an. Es rentiert sich also, nicht nur in die technische Umsetzung zu investieren, sondern auch in die organisatorische Einbettung der Maßnahmen.

Zweckverband Informationstechnik Franken



Der ZV IT Franken wächst weiter. Ab 01.01.2020 hat der ZV 29 Mitglieder, die auch alle Kunden bei KommunalBIT sind.

Die aktuellen Mitglieder finden Sie auf www.zv-it-franken.de

Dabei sind vor allen Dienstleistungen für Datenschutz und Informationssicherheit nachgefragt. KommunalBIT stellt hier auf Wunsch den externen Datenschutzbeauftragten oder den externen Informationssicherheitsbeauftragten und entwickelt für die Kunden das Informationssicherheitskonzept nach Art. 11 BayEGovG, dass ja auch von der EU-DSGVO und dem BayDSG gefordert wird.

Der Markt Igensdorf wird schon seit 2017 mit dem „Rund-um-Sorglos-Paket“ betreut. Neunkirchen am Brand wurde im Sommer 2019 umgestellt, und der Markt Pretzfeld im November 2019. Dazu kommt dann noch der Ausbau der IT-Schulbetreuung für einige ZV IT-Kunden, der gerade wegen der Fördermaßnahmen des Freistaates jetzt besonders interessant ist.

Fachleute sind gefragt

...wir funktionieren nur dann gut, wenn KommunalBIT genügend qualifiziertes Personal einsetzen kann. Uns geht es dabei nicht anders als anderen öffentlichen Unternehmen, wir konkurrieren mit der Wirtschaft um die besten Köpfe, und deswegen bilden wir auch von Beginn an selber aus.

Im technischen Bereich stellen wir pro Jahr durchschnittlich immer 4 Ausbildungsplätze zum Fachinformatiker –Systemintegration– bereit. Die dreijährige Ausbildung im dualen System schließt mit der IHK-Prüfung ab. Weitere Informationen dazu und zum Praktikum bei KommunalBIT finden Sie auf unserer Webseite unter www.kommunalbit.de/Karriere .



Wir bieten auch regelmäßig Studienplätze für „Verwaltungsinformatiker (FH)“ an. Das duale Studium an der Beamtenfachhochschule in Hof, das in Kooperation mit der Fachhochschule Hof durchgeführt wird, ist dann der Einstieg in die sogenannte Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik, Fachrichtung Informationstechnik.

Unternehmenskennzahlen für das zweite Halbjahr 2019 (Verwaltungen)	
Mitarbeiter KommunalBIT (ohne IT-Schulen, ohne Azubis)	67
Zu betreuende Standorte (<i>ohne Schulen</i>)	330
Anzahl PC-Arbeitsplätze (<i>incl. Laptops, ThinClients etc</i>)	4.421
Anzahl Peripheriegeräte an den Arbeitsplätzen (<i>Drucker, Scanner, Beamer etc.</i>)	3.029
Anzahl aktiver Benutzerkennungen	4.997
Anzahl Mailkonten (<i>personalisiert, Funktionsadressen</i>)	5.639
Anzahl betreuter Fachanwendungen	820
bereit gestellte Speicherkapazitäten in TB	125 TB
Anzahl Mobilfunkgeräte (<i>jede Bauform</i>)	1.409
Anzahl Festnetzanschlüsse und Faxgeräte an den (Haupt-)TK-Anlagen	3.992
Anzahl Posthauptanschlüsse bei den Carriern	616
Anzahl Mobilfunkanschlüsse bei den Carriern	1.673
An der Hotline eingegangene Anrufe (<i>innerhalb der Öffnungszeiten</i>)	11.793
Anzahl behobene Störungen	5.220
Anzahl bearbeitete Serviceanfragen/-aufträge	3.166
Erfüllungsgrad „Life-Cycle-Tausch“ lfd. Jahr	99%
Mailaufkommen (<i>Eingang</i>)	22,0 Mio.
Unternehmenskennzahlen für das zweite Halbjahr 2019 (Schulbetreuung)	
Mitarbeiter KommunalBIT (Schulbetreuung)	13
Anzahl Schulen (<i>IT-Betreuung</i>)	44
Anzahl PC-Arbeitsplätze Schulen (<i>incl. Laptops, Tablets etc.</i>)	4.330